"Selected Voices" begeistern bei Benefizkonzert mit Worship und Gospel

Gänsehaut bei gelungener Premiere

„In dieser Form sind wir noch nie aufgetreten“, bekannte Manfred Schuhl gleich zu Beginn. Und bat um Beifall erst ganz am Schluss, „sonst werden wir als Laien aus der Konzentration gerissen“. Aber auch, wenn sich daran das zahlreiche Publikum nicht immer hielt - die sechsköpfige Gruppe "Selected Voices" begeisterte beim Benefizkonzert zugunsten der Deutschen Kinderkrebshilfe am vergangenen Sonntag in der Weiler katholischen St. Johannes Baptist Kirche mit ihrem dicht gedrängten Programm aus Worship und Gospel auf ganzer Linie.
Anfängliche Unsicherheiten bei Manfred Schuhl und seinen Mitstreitern Diana Cocco-Helms, Michael Dreher, Valerie Jautz, Hanna Marquardt und Marlene Pfüller ob der Resonanz auf ihre Veranstaltung, lösten sich angesichts der vollen Sitzbankreihen schnell in Wohlgefallen auf. „Es freut uns, dass so viele gekommen sind“, blieben Dank und Freude bei den Akteuren.

Die sie flugs in beschwingte, himmelhoch jauchzende oder auch ganz nachdenkliche Töne umsetzten. Bislang kannten die Weilemer die Gruppe "Selected Voices" durch die Mitgestaltung und musikalische Belebung von Gottesdiensten in den Kirchen von Weil im Schönbuch oder Dettenhausen sowie von Auftritten bei Firmungen und Hochzeiten. Dass sie eine gute Stunde Musik ganz alleine und ohne Pause bestreiten, war jedoch eine Premiere. Allerdings aus gutem Grund: Zehn Jahre ist es her, dass die Gruppe entstand. Anlass war 2007 die Firmung der Töchter von Michael Dreher und Manfred Schuhl. „Schuld daran, dass es die Gruppe gibt, sind unsere Frauen“, blickte Schuhl mit einem Schmunzeln auf die Entstehungsgeschichte zurück.

Musikalischer Streifzug um die Welt

Seitdem haben "Selected Voices" ihr Repertoire ständig um vorrangig zeitgenössisches modernes Liedgut zu Worship und Gospel ausgebaut. Wie gut das gelungen ist, zeigten sie vor vier Tagen eindrucksvoll. Für echte Gänsehaut bei den Zuhörern sorgte nicht nur "In Christ Alone", eines der ersten Lieder, die die Gruppe bereits kurz nach ihrer Gründung einstudierte. Mit dem südafrikanischen "Masithi" eröffnete das Sextett, näherte sich bei ihrem musikalischen Streifzug um die Welt über Kanada - "Come, now is the time to whorship", die USA - "Fall, slow tears" - und Israel - "Hevenu Schalom Alechem" - heimischen Gefilden. Dies neben Xavier Naidoos bekanntem "Dieser Weg", das "Selected Voices" gerne auch bei Firmungen als Hilfestellung auf dem Weg zum Erwachsenwerden zum Besten gibt, auch mit zwei Eigenkompositionen von Michael Dreher. Darunter "Sing again" als "Signal, das Leben zu entschleunigen". Die Gitarre vom Komponisten selbst, Valerie Jautz mit ihrem Cello und Manfred Schuhl am E-Piano unterstützten und begleiteten den Gesang.
Nicht fehlen durfte Leonard Cohens Klassiker "Hallelujah" und ganz zum Schluss "Oh Happy Day". Ein Beitrag auch zum persönlichen Glücklichsein, bei dem die ganze Kirche begeistert mitklatschte. Und hinterher so viel Applaus dranhängte, dass auch die Mitwirkenden auf der Bühne um eine Zugabe nicht herum kamen.

Impressum:
Texte und Fotos: Holger Schmidt

Breitensteiner "Church Night" beendet stimmungsvoll die Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Wiederentdeckung der biblischen Botschaft

Der Höhepunkt und Abschluss des Luther-Jahres in Breitenstein war noch einmal etwas ganz Besonderes. Zur "Church Night" wartete die Ortschaft mit einer proppevollen Georgskirche und einem anschließenden abwechslungsreichen und sehr stimmungsvollem Programm für Groß und Klein im ganzen Flecken auf.
An rund 800 Orten in ganz Deutschland und darüber hinaus wurde am 31. Oktober "Church Night" gefeiert. "Hell.wach.evangelisch", war in diesem Jahr das Motto der Kampagne, die Martin Luthers Reformthesen und damit die Wiederentdeckung der biblischen Botschaft in die heutige Zeit übersetzte. Dass das, was der große Kirchenreformer vor genau 500 Jahren elektrisierte, die Menschen noch immer berührt, wurde natürlich auch in Breitenstein deutlich. „Das ganze Jahr schon begegnet uns Luther, ob als Keks oder Playmobil-Figur“, schlugen die Macher von Musik, Theater und Impuls in der Georgskirche einen weiten Bogen. Draußen wäre sicher ein Schild mit der Aufschrift "Wegen Überfüllung geschlossen" mehr als angemessen gewesen, drinnen stimmte die moderne Hymne "Wind of Change" auf den schauspielerisch dargestellten Epochenwandel vom Mittelalter zur Neuzeit ein. Denn nichts weniger bedeutete das Anbringen der 95 Thesen an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg anno 1517. Dass sich Martin Luther dabei ganz frei interpretiert auch noch mit dem Hammer auf den Finger schlug, sorgte zusammen mit dem immer wieder marktschreierisch seine Ablassbriefe anpreisenden Johannes Tetzel für manche Lacher im Publikum. Denn eine clevere Geschäftsidee war es ja eigentlich schon, die der Papst und sein Kardinal da ausgeheckt hatten,